

**II-2936** der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates  
**XIV. Gesetzgebungsperiode**

**Nr. 1481/5**  
**1977 -11- 22**

**Anfrage**

der Abgeordneten Dr. GRUBER, Dr. Busek  
und Genossen  
an den Bundesminister für Unterricht und Kunst  
betreffend Wiederverwendung des beurlaubten Vertragsbediensteten  
Dr. Fritz Herrmann als unmittelbaren Beauftragten des  
Ministers in Angelegenheiten der Kunst und Kultur

In einer Anfragebeantwortung vom 24. Juni 1977 hat der Bundesminister für Unterricht und Kunst Dr. Sinowatz erklärt, daß der Vertragsbedienstete Dr. Fritz Herrmann zur Zeit beurlaubt und über seine weitere Verwendung noch nicht entschieden sei. Wie erinnerlich, hat Dr. Herrmann im Frühjahr ein von ihm geschriebenes Gedicht, in dem prominente Künstler, darunter auch Herbert von Karajan, beleidigt bzw. das österreichische Kulturleben generell verunglimpft, veröffentlicht. Dem Vernehmen nach soll Dr. Herrmann mittlerweile wieder seine Funktion als ministerieller kunst- und kulturpolitischer Berater bekleiden.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Unterricht und Kunst folgende

**Anfrage:**

- 2 -

- 1) Entspricht es den Tatsachen, daß der im Frühsommer beurlaubte Vertragsbedienstete Dr. Fritz Herrmann wieder seine Funktion als ministerieller Kunst- und Kulturberater ausübt ?
- 2) Wenn ja, halten Sie es für tragbar, daß ein Mann, der sich derartig unqualifiziert und beleidigend über den österreichischen Kulturbetrieb geäußert hat, weiterhin als ministerieller Berater in diesen Angelegenheiten agiert ?
- 3) Wenn nein, ist Dr. Herrmann jetzt in einer anderen Funktion innerhalb des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst tätig und in welcher ?